Die neuen Seelsorgebereiche in Nürnberg

Mit dem 1. September 2019 hat die Umstrukturierung der Seelsorge in Nürnberg einen ersten Höhepunkt erreicht. Ab diesem Datum sind alle früheren Seelsorgebereiche aufgehoben. In Nürnberg gibt es künftig nur noch deren drei**: „Nürnberg Nord-Ost“**, **„Nürnberg Mitte-Nord-West“** und **„Nürnberg Südstadt-West“**. Unsere Pfarrei Herz Jesu gehört ab jetzt zum Seelsorgebereich Nürnberg Nord-Ost, ebenso wie die 8 anderen Pfarreien Allerheiligen (Nordostbahnhof), St. Georg (Ziegelstein), St. Josef (Wöhrd), St. Karl (Mögeldorf), St. Kunigund (Gleishammer), St. Magareta (Heroldsberg), St. Otto (Laufamholz) und St. Stefan (Zabo). Betreut werden sollen die derzeit etwa 36.000 katholischen Christen von einem aus 9 hauptamtlichen Seelsorgern bestehenden Pastoralteam. Darunter sind 4 Priester, deren Dienstsitz Allerheiligen, Herz Jesu, St. Georg und St. Karl sein sollen. Dieses **„Pastoralteam“** ist für die gesamte Seelsorge im Seelsorgebereich verantwortlich. Leitender Pfarrer ist **Pfarrer Rainer Gast** von Allerheiligen. Er ist Dienstvorgesetzter der Pfarrvikare und aller Gemeinde- und Pastoralreferenten und -referentinnen, unabhängig davon, in welcher konkreten Gemeinde sie vorrangig tätig sind. Das heißt und bedeutet: alle Priester und hauptamtlichen Seelsorger und Seelsorgerinnen sind nicht mehr an eine Pfarrei gebunden, sondern für den jeweiligen Seelsorgebereich insgesamt tätig. Wie sich das in der Praxis auswirkt, das ist bislang noch völlig offen.

Aufgehoben sind außerdem auch alle bisherigen Dekanate. Auch deren Struktur wurde neu geordnet; aus bisher 21 wurden 10. So gibt es z.B. kein Dekanat „Neunkirchen am Sand“ mehr (von Schwaig über Röthenbach, Lauf, Schnaittach bis Hersbruck). Dieses ehemalige Dekanat ist nunmehr ein Seelsorgebereich „Pegnitztal“ innerhalb des Dekanats Nürnberg.

Diese Veränderungen greifen natürlich auch in die Gremien wie PGR und Dekanatsrat hinein. Die Pfarrgemeinderäte bleiben zunächst wie bisher bestehen. Es ist jedoch ein „Seelsorgebereichsrat“ zu gründen, der in Zukunft die Interessen der Gläubigen wahrnehmen und vertreten soll. Nicht betroffen sind zunächst die Kirchenverwaltungen.

Im Konkreten: es wird sich vermutlich im kommenden Arbeitsjahr in Herz Jesu nicht allzu viel ändern. Veränderungen werden vermutlich dann spürbar, wenn evtl. Gottesdienstzeiten angepasst werden müssen und auch an Sonntagen vermehrt Wort-Gottes-Feiern stattfinden. Bei der Sakramentenvorbereitung können neue Gesichter aus dem Pastoralteam auftauchen, oder manche Gottesdienste dabei in einer anderen Kirche gemeinsam gefeiert werden.
Wir werden Sie jedenfalls auf dem Laufenden halten.

Im Übrigen: Wie immer Strukturen in Pfarreien, Seelsorgebereichen, Dekanaten oder Diözesen sind – das allerwichtigste ist das Bewusstsein jedes Einzelnen: Durch mich will Gott diese Welt ein Stück menschlicher und lebenswerter machen – wo immer ich auch bin.